

#### 4. Wochenbericht ARK XIX/3A (Bremerhaven - Brest - Galway) 16.-20. Juni 2003

Für die meisten Fahrtteilnehmer näherte sich Anfang der Woche das Ende des ersten Abschnitts unserer Reise mit großen Schritten. Am Donnerstag dieser Woche sollte der Forschungsbetrieb weitgehend eingestellt werden und Kurs auf Galway an der Westküste Irlands genommen werden. Neben der Organisation vor Ort – so können wir beispielsweise mit der "Polarstern" aufgrund ihres Tiefgangs von über 11 Metern in Galway nicht an die Pier gehen, und müssen daher den Transport der Personen und ihres Gepäcks mit kleinen Booten durchführen – werden die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen über ihre ersten vorläufigen Ergebnisse abgefragt. Für Donnerstagnachmittag wurde dazu am Beginn der Woche ein Abschlusskolloquium an Bord anberaumt, aber auch in schriftlicher Form müssen diese Ergebnisse dokumentiert werden, da sie in den Fahrtbericht der Expedition einfließen werden. Daneben sind Zollformalitäten zu klären, die Labore auszuräumen und zu reinigen, das Expeditionsmaterial muss verstaut und tausend andere Dinge erledigt werden – die Zeit vergeht wie im Fluge.

Während all dies zu Beginn der Woche an Bord passierte, arbeitete sich "Victor" seit Sonntagmitternacht in etwa 800 m Tiefe an einem Kurs entlang der "Scarp Mounds" voran. Neben einer weiteren mikrobathymetrischen Vermessung aus rund 10 m Höhe über dem Meeresboden wurden zeitweise auch Videoaufnahmen dicht über dem Boden gemacht, die an Brillanz kaum zu übertreffen sind. Das Wetter war uns wohlgesonnen, so dass der Tauchgang bis Dienstagabend fortgesetzt werden konnte.

Am Dienstag dauerte der Tauchgang des "Victor", der am Sonntag gegen Mitternacht begonnen hatte, immer noch an. Entlang einer Tiefenlinie von etwas mehr als 600 m wurde die "Scarp Mound" – Region weiter untersucht. Taucheinsätze von bis zu drei Tagen sind mit dem ROV problemlos möglich, ein entscheidender Vorteil gegenüber bemannten Tauchfahrzeugen in der Tiefseeforschung, die bei weitem nicht so lange eingesetzt werden können. Erst gegen Abend wurde der Einsatz abgeschlossen. Gerade rechtzeitig, denn kurz danach frischte der Wind entsprechend der Vorhersage des Bordmeteorologen auf. Windstärken in Böen um 8 Beaufort hätten ein späteres Bergen des "Victor" möglicherweise sehr erschwert. Bis gegen 5 Uhr morgens wurden solche Windstärken gemessen. Zur Vervollständigung unserer bisher gewonnenen Daten wurden daher andere Geräte, das Fächersonarsystem der "Polarstern", ein sedimentprofilierendes Sonar und das neue Fischereiecholot eingesetzt. Um vier Uhr nachmittags, der Wind hatte bereits am Vormittag deutlich abgenommen, der Seegang beruhigte sich dann allerdings erst mit einigen Stunden Verzögerung, wurde "Victor" zu seinem abschließenden Einsatz während ARK XIX/3a zur Untersuchung der "Hedge Mounds" ausgesetzt.

Während die letzten Stunden wissenschaftlicher Arbeit für diesen Abschnitt angebrochen waren, wurde die Vorbereitung einer Pressekonferenz und des anschließenden Empfangs für geladene Gäste in Galway an Bord der "Po--

larstern" weiter vorbereitet. Am Donnerstagmittag wurde das Forschungsprogramm dieses ersten Abschnitts der "Polarstern" Expedition ARK XIX/3 gegen Mittag beendet. Kurz vor dem Mittagessen frischte der Wind dann allerdings unvermittelt auf und eine beachtliche Dünung baute sich auf. Das Einholen des "Victor" wurde kurzfristig vorverlegt und geriet zu einem schwierigen Manöver. Nur durch die Umsicht des 1. Offiziers und seiner Mannschaft an Deck, den ROV-Piloten auf dem Arbeitsdeck und im Kontrollcontainer sowie den Offizieren auf der Brücke gelang es uns, den "Victor" unbeschadet an Deck zu holen. Dies liest sich so einfach, aber wenn man berücksichtigt, dass das Achterschiff der "Polarstern" bei dieser Aktion zeitweilig 3 bis 5 Meter auf- und abstampfte kann man sich möglicherweise eine Vorstellung davon machen, wie schwierig es war, ein 4 Tonnen wiegendes Gerät zu bergen.

Freitagmorgen liefen wir in Galway ein und der erste Teil dieser Reise wird beendet. An Bord der "Polarstern" wird zu diesem Anlass eine Pressekonferenz abgehalten und geladene Gäste von irischen Instituten, deren Mitarbeiter an Bord waren, werden über die vorläufigen Ergebnisse dieses Fahrtabschnitts informiert.

Mit herzlichen Grüßen von den Fahrtteilnehmern und "auf Wiedersehen"  
"Polarstern", 20. Juni 2003

Jörn Thiede/ Michael Klagess